



Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/09

August 2010

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2009

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Kendziora	0611 3802-230
Frau Kapp	0611 3802-245
E-Mail	jugendhilfe@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-292
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2-5
Tabellen	
A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — einschließlich familienorientierte Hilfen —	
1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2002 bis 2009 nach Art der Hilfe	7
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	8
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	9-10
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	11-12
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	13-14
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	15-16
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	17-18
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	19-20
B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — ohne familienorientierte Hilfen —	
7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	22-23
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	24-25
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	26-27
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	28-29
10 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	30
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	31
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	32

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle erzieherischen Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3546), das zuletzt durch das Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I S. 2729) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden zum Teil auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme,

z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29,41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30,41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33,41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbe-

dingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII)

Die Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale:

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontrakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— einschließlich familienorientierte Hilfen —**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2002 bis 2009 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	1 847	1 965	2 104	2 244	2 392	3 541	5 021	5 636
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	—	372	1 298	1 148
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	1 847	1 965	2 104	2 244	2 392	3 169	3 723	4 488
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 204	13 988	14 630	11 535	12 088	25 938	25 811	27 048
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	—	1 478	966	1 486
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	—	9 697	9 631	9 617
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	344	240	302	350	336	483	514	435
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 432	1 405	1 242	1 346	1 271	1 362	1 425	1 672
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII ²⁾	1 663	1 895	2 052	1 524	1 655	1 575	1 738	1 737
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII ²⁾	3 107	3 290	3 395	2 988	3 100	3 296	3 387	3 561
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII ²⁾	6 152	6 701	7 162	5 046	5 423	4 780	4 913	5 172
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII ²⁾	506	457	477	281	303	348	397	333
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII ¹⁾	—	—	—	—	—	2 919	2 840	3 035
Insgesamt	15 051	15 953	16 734	13 779	14 480	29 479	30 832	32 684
Beendete Hilfen/Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 245	22 337	22 165	22 046	20 930	22 411	22 245	21 778

1) Daten wurden erst ab dem Jahr 2007 erhoben. — 2) 2002 bis 2004 und 2006 fortgeschriebener Bestand zum 31.12.; 2000, 2005, 2007 bis 2009 Bestandserhebung zum 31.12..

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 728	3 092	5 636	825	4 811
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	801	841	1 148	353	795
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 927	2 251	4 488	472	4 016
Hilfe orientiert am jungen Menschen	29 718	29 131	27 048	9 258	17 790
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	703	334	1 486	243	1 243
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 387	21 778	9 617	4 347	5 270
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	367	420	435	103	332
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 470	1 269	1 672	527	1 145
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	864	858	1 737	270	1 467
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	811	718	3 561	3 077	484
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 461	2 201	5 172	357	4 815
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	181	239	333	18	315
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	1 474	1 314	3 035	316	2 719
I n s g e s a m t	33 446	32 223	32 684	10 083	22 601
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 252	5 294	9 266	1 658	7 608
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 395	2 996	8 925	3 480	5 445
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 728	3 092	5 636	825	4 811
Zahl der jungen Menschen	7 250	5 763	11 723	—	—

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	3 349	354	289	1 479	—	22
2	3 - 6	4 804	262	207	3 314	—	14
3	6 - 9	6 376	368	261	4 134	82	68
4	9 - 12	6 854	405	269	4 067	95	157
5	12 - 15	6 901	385	280	3 937	86	413
6	15 - 18	6 069	300	164	3 101	66	515
7	18 oder älter	2 615	150	51	1 355	38	281
8	Insgesamt	36 968	2 224	1 521	21 387	367	1 470
9	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 539	1 090	696	6 442	158	535
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 109	609	403	2 882	98	281
							Männ
11	Unter 3	1 813	182	152	842	—	15
12	3 - 6	2 756	139	109	1 925	—	11
13	6 - 9	3 828	190	135	2 483	55	36
14	9 - 12	4 233	245	156	2 458	73	103
15	12 - 15	3 961	237	164	2 151	70	256
16	15 - 18	3 174	171	84	1 558	58	303
17	18 oder älter	1 393	94	24	715	30	161
18	Zusammen	21 158	1 258	824	12 132	286	885
19	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 300	630	386	3 763	129	335
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 626	342	223	1 754	79	170
							Weib
21	Unter 3	1 536	172	137	637	—	7
22	3 - 6	2 048	123	98	1 389	—	3
23	6 - 9	2 548	178	126	1 651	27	32
24	9 - 12	2 621	160	113	1 609	22	54
25	12 - 15	2 940	148	116	1 786	16	157
26	15 - 18	2 895	129	80	1 543	8	212
27	18 oder älter	1 222	56	27	640	8	120
28	Zusammen	15 810	966	697	9 255	81	585
29	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 239	460	310	2 679	29	200
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 483	267	180	1 128	19	111

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 124	34	266	69	—	1	1 359	361	1	
948	20	161	81	—	4	1 092	264	2	
1 029	251	103	148	—	193	1 618	282	3	
950	362	76	269	17	456	1 748	370	4	
932	170	87	548	40	303	1 821	646	5	
605	27	97	1 032	75	251	1 329	1 135	6	
141	—	21	314	49	266	494	337	7	
5 729	864	811	2 461	181	1 474	9 461	3 395	8	
2 292	317	235	1 073	70	327	3 742	1 373	9	
1 208	176	92	596	25	142	2 024	719	10	
lich									
590	16	138	30	—	—	723	177	11	
525	16	93	46	—	1	609	147	12	
569	185	61	101	—	148	940	180	13	
530	261	36	178	16	333	1 085	230	14	
517	141	30	306	29	224	1 128	344	15	
289	20	42	526	57	150	719	568	16	
75	—	15	132	23	148	282	147	17	
3 095	639	415	1 319	125	1 004	5 486	1 793	18	
1 253	240	110	577	52	211	2 215	715	19	
681	135	42	316	16	91	1 213	370	20	
lich									
534	18	128	39	—	1	636	184	21	
423	4	68	35	—	3	483	117	22	
460	66	42	47	—	45	678	102	23	
420	101	40	91	1	123	663	140	24	
415	29	57	242	11	79	693	302	25	
316	7	55	506	18	101	610	567	26	
66	—	6	182	26	118	212	190	27	
2 634	225	396	1 142	56	470	3 975	1 602	28	
1 039	77	125	496	18	116	1 527	658	29	
527	41	50	280	9	51	811	349	30	

Noch: 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	
			zusammen	darunter familienorientiert				
								Insgesamt
1	Unter 3	1 984	172	155	1 096	—		14
2	3 - 6	4 030	158	137	3 033	—		14
3	6 - 9	5 414	204	185	4 147	47		48
4	9 - 12	6 426	299	252	4 366	101		110
5	12 - 15	6 476	360	315	3 990	100		234
6	15 - 18	6 266	290	228	3 445	100		438
7	18 oder älter	4 298	202	79	1 701	72		411
8	I n s g e s a m t	34 894	1 685	1 351	21 778	420		1 269
	und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	11 310	816	665	6 610	172		387
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 336	446	372	2 832	106		201
								Männ
11	Unter 3	1 102	103	98	618	—		7
12	3 - 6	2 282	75	64	1 755	—		13
13	6 - 9	3 238	99	91	2 492	29		32
14	9 - 12	3 916	172	144	2 648	70		79
15	12 - 15	3 761	221	192	2 236	73		139
16	15 - 18	3 465	167	130	1 798	85		269
17	18 oder älter	2 255	121	39	861	62		256
18	Z u s a m m e n	20 019	958	758	12 408	319		795
	und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 601	473	377	3 846	137		242
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 189	260	215	1 713	89		127
								Weib
21	Unter 3	882	69	57	478	—		7
22	3 - 6	1 748	83	73	1 278	—		1
23	6 - 9	2 176	105	94	1 655	18		16
24	9 - 12	2 510	127	108	1 718	31		31
25	12 - 15	2 715	139	123	1 754	27		95
26	15 - 18	2 801	123	98	1 647	15		169
27	18 oder älter	2 043	81	40	840	10		155
28	Z u s a m m e n	14 875	727	593	9 370	101		474
	und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	4 709	343	288	2 764	35		145
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 147	186	157	1 119	17		74

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
	553	35	90	24	—	—	685	123	1
	673	25	96	29	—	2	787	137	2
	709	110	64	55	—	30	1 001	133	3
	800	294	68	119	7	262	1 446	206	4
	765	276	91	293	35	332	1 545	393	5
	643	118	133	756	107	236	1 454	897	6
	269	—	176	925	90	452	807	1 107	7
	4 412	858	718	2 201	239	1 314	7 725	2 996	8
	1 606	287	199	874	114	245	2 795	1 108	9
	828	152	95	512	51	113	1 486	626	10
lich									
	299	19	46	10	—	—	386	57	11
	358	17	49	15	—	—	428	69	12
	401	85	41	36	—	23	590	84	13
	443	211	30	78	6	179	889	118	14
	419	212	33	169	19	240	945	209	15
	325	92	60	415	81	173	859	480	16
	141	—	80	414	52	268	482	496	17
	2 386	636	339	1 137	158	883	4 579	1 513	18
	896	222	89	461	79	156	1 695	566	19
	479	116	49	264	31	61	923	320	20
lich									
	254	16	44	14	—	—	299	66	21
	315	8	47	14	—	2	359	68	22
	308	25	23	19	—	7	411	49	23
	357	83	38	41	1	83	557	88	24
	346	64	58	124	16	92	600	184	25
	318	26	73	341	26	63	595	417	26
	128	—	96	511	38	184	325	611	27
	2 026	222	379	1 064	81	431	3 146	1 483	28
	710	65	110	413	35	89	1 100	542	29
	349	36	46	248	20	52	563	306	30

Noch: 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	2 375	301	249	484	—	17
2	3 - 6	4 148	432	297	1 306	—	15
3	6 - 9	5 719	506	363	1 921	75	62
4	9 - 12	7 766	813	512	2 026	166	206
5	12 - 15	7 743	704	465	1 875	135	453
6	15 - 18	6 919	556	327	1 368	49	597
7	18 oder älter	4 101	512	125	637	10	322
8	I n s g e s a m t und zwar	38 771	3 824	2 338	9 617	435	1 672
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 012	2 079	1 189	2 980	182	584
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 257	1 259	734	1 370	123	324
							Männ
11	Unter 3	1 250	145	119	277	—	11
12	3 - 6	2 334	223	157	764	—	10
13	6 - 9	3 366	267	197	1 172	53	32
14	9 - 12	4 692	447	270	1 211	121	145
15	12 - 15	4 805	449	285	1 061	113	299
16	15 - 18	3 821	343	196	701	40	378
17	18 oder älter	2 248	345	59	344	4	188
18	Z u s a m m e n und zwar	22 516	2 219	1 283	5 530	331	1 063
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 123	1 191	642	1 782	141	378
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 282	702	389	856	95	207
							Weib
21	Unter 3	1 125	156	130	207	—	6
22	3 - 6	1 814	209	140	542	—	5
23	6 - 9	2 353	239	166	749	22	30
24	9 - 12	3 074	366	242	815	45	61
25	12 - 15	2 938	255	180	814	22	154
26	15 - 18	3 098	213	131	667	9	219
27	18 oder älter	1 853	167	66	293	6	134
28	Z u s a m m e n und zwar	16 255	1 605	1 055	4 087	104	609
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 889	888	547	1 198	41	206
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 975	557	345	514	28	117

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 156	26	335	55	—	1	1 352	404	1	
1 634	54	572	130	—	5	1 863	742	2	
1 779	281	609	288	—	198	2 410	942	3	
1 699	758	622	632	17	827	3 170	1 304	4	
1 565	488	605	1 082	64	772	3 009	1 703	5	
1 110	130	540	1 837	142	590	2 119	2 394	6	
442	—	278	1 148	110	642	863	1 436	7	
9 385	1 737	3 561	5 172	333	3 035	14 786	8 925	8	
3 912	644	879	2 013	146	593	6 072	2 978	9	
2 155	316	277	1 087	69	277	3 382	1 421	10	
lich									
599	14	173	31	—	—	702	210	11	
918	36	300	79	—	4	1 044	396	12	
991	211	314	172	—	154	1 398	511	13	
903	555	312	388	14	596	1 921	732	14	
908	394	294	668	48	571	1 957	972	15	
576	95	256	946	99	387	1 221	1 211	16	
238	—	141	563	63	362	471	707	17	
5 133	1 305	1 790	2 847	224	2 074	8 714	4 739	18	
2 152	508	427	1 063	98	383	3 609	1 530	19	
1 240	257	133	558	42	192	2 054	719	20	
lich									
557	12	162	24	—	1	650	194	21	
716	18	272	51	—	1	819	346	22	
788	70	295	116	—	44	1 012	431	23	
796	203	310	244	3	231	1 249	572	24	
657	94	311	414	16	201	1 052	731	25	
534	35	284	891	43	203	898	1 183	26	
204	—	137	585	47	280	392	729	27	
4 252	432	1 771	2 325	109	961	6 072	4 186	28	
1 760	136	452	950	48	210	2 463	1 448	29	
915	59	144	529	27	85	1 328	702	30	

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 153	372	245	8 855	70
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 293	1 132	556	12 532	297
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	474	14	11	204	6
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 986	108	51	2 742	29
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	46	3	2	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 732	108	68	3 394	42
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 213	128	55	4 178	6
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	6 520	678	325	1 436	193
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 322	93	44	578	21
10	I n s g e s a m t	33 446	1 504	801	21 387	367
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 155	252	192	9 088	98
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	21 068	923	649	12 690	322
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	465	8	8	193	5
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 730	83	73	2 668	26
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	41	2	1	—	1
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 611	93	62	3 399	35
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 428	108	76	4 510	24
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 498	521	350	1 379	217
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 295	108	79	541	14
20	I n s g e s a m t	32 223	1 175	841	21 778	420
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 083	596	353	4 347	103
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 601	2 038	795	5 270	332
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	587	26	19	108	8
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 362	178	76	1 449	37
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	90	6	4	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	3 932	192	104	1 409	62
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 410	231	74	1 375	9
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	9 639	1 248	450	734	171
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 581	157	68	195	45
30	I n s g e s a m t	32 684	2 634	1 148	9 617	435

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des

Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
Beratungen										
403	264	157	658	186	12	176	1 105	877	1	
1 067	2 663	707	153	2 275	169	1 298	5 147	2 518	2	
22	62	20	3	120	4	19	113	125	3	
206	505	53	12	192	29	110	848	205	4	
5	18	—	—	6	—	14	23	6	5	
114	356	170	14	405	13	116	734	431	6	
70	211	102	4	425	15	74	434	447	7	
557	1 314	320	118	1 058	93	753	2 607	1 210	8	
93	197	42	2	69	15	212	388	94	9	
1 470	2 927	864	811	2 461	181	1 474	6 252	3 395	10	
Beratungen										
395	272	183	586	189	12	80	1 068	805	11	
874	1 979	675	132	2 012	227	1 234	4 226	2 191	12	
20	60	28	2	130	9	10	118	132	13	
149	398	56	4	213	49	84	672	220	14	
7	13	1	—	8	—	9	22	9	15	
106	313	157	20	350	17	121	663	379	16	
66	203	99	7	317	24	70	437	328	17	
453	828	294	94	918	114	680	1 976	1 036	18	
73	164	40	5	76	14	260	338	87	19	
1 269	2 251	858	718	2 201	239	1 314	5 294	2 996	20	
am 31.12.										
527	472	270	3 077	357	18	316	1 658	3 480	21	
1 145	4 016	1 467	484	4 815	315	2 719	7 608	5 445	22	
26	106	61	7	201	10	34	211	210	23	
193	702	101	33	391	60	218	1 129	428	24	
8	34	1	1	11	—	29	45	13	25	
122	513	338	66	902	35	293	1 122	987	26	
68	335	257	10	911	27	187	732	947	27	
622	1 992	628	343	2 225	161	1 515	3 763	2 625	28	
106	334	81	24	174	22	443	606	235	29	
1 672	4 488	1 737	3 561	5 172	333	3 035	9 266	8 925	30	

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	13 636	612	321	9 920	148	371
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 689	686	379	8 102	134	722
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 343	183	100	3 135	79	322
4	Eltern sind verstorben	214	3	1	65	4	19
5	Unbekannt	564	20	—	165	2	36
6	I n s g e s a m t darunter	33 446	1 504	801	21 387	367	1 470
7	mit Bezug von Transferleistungen	10 158	869	510	3 609	160	686
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	13 280	439	320	10 198	181	309
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 102	574	416	8 187	143	637
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 996	148	103	3 143	83	276
11	Eltern sind verstorben	216	5	—	79	6	16
12	Unbekannt	629	9	2	171	7	31
13	I n s g e s a m t darunter	32 223	1 175	841	21 778	420	1 269
14	mit Bezug von Transferleistungen	9 105	677	518	3 554	197	619
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 262	1 161	459	4 265	203	458
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	14 744	1 143	549	3 816	157	819
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 378	286	137	1 448	73	342
18	Eltern sind verstorben	366	7	2	28	1	19
19	Unbekannt	934	37	1	60	1	34
20	I n s g e s a m t darunter	32 684	2 634	1 148	9 617	435	1 672
21	mit Bezug von Transferleistungen	15 093	1 461	728	1 893	201	798

1) Anzahl der Hilfen.

Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
999	263	171	449	40	663	2 029	667	1
1 462	434	455	1 097	91	506	3 035	1 608	2
449	160	137	602	36	240	1 101	758	3
6	2	25	73	7	10	32	98	4
11	5	23	240	7	55	55	264	5
2 927	864	811	2 461	181	1 474	6 252	3 395	6
1 856	503	644	1 326	96	409	3 564	2 058	7
Beratungen								
708	264	118	413	64	586	1 633	559	8
1 184	430	404	997	115	431	2 650	1 438	9
339	156	128	497	43	183	922	636	10
9	3	29	54	6	9	35	83	11
11	5	39	240	11	105	54	280	12
2 251	858	718	2 201	239	1 314	5 294	2 996	13
1 433	519	511	1 137	118	340	3 063	1 702	14
am 31.12.								
1 563	560	687	892	87	1 386	3 171	1 646	15
2 289	843	1 994	2 480	180	1 023	4 518	4 566	16
608	321	534	1 230	51	485	1 476	1 794	17
14	4	124	140	7	22	40	265	18
14	9	222	430	8	119	61	654	19
4 488	1 737	3 561	5 172	333	3 035	9 266	8 925	20
2 953	983	2 749	3 072	173	810	5 481	5 961	21

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	887	1 207	61	35	253
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	2 066	3 570	467	297	620
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 711	2 582	138	96	932
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 463	10 733	561	383	5 753
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 791	5 027	191	121	2 969
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 088	13 070	290	166	10 626
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	4 328	8 185	267	145	4 758
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 763	7 373	156	75	4 859
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	4 081	8 439	575	206	4 989
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	268	268	1	—	—
11	I n s g e s a m t	33 446	60 454	2 707	1 524	35 759
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 599	2 304	75	36	115
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 530	6 571	773	405	283
14	Gefährdung des Kindeswohls	3 276	4 730	156	95	497
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 211	12 282	890	535	2 633
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 886	6 086	309	162	1 599
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 538	9 071	455	214	4 887
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 494	7 481	421	210	2 265
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 449	7 118	292	121	2 247
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 675	8 249	1 177	356	2 328
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 026	1 026	2	—	—
22	I n s g e s a m t	32 684	64 918	4 550	2 134	16 854

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 2) Angaben hilfebezogen

Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
Beratungen									
4	47	111	31	189	474	11	26	1	
62	302	911	276	329	489	31	83	2	
7	70	525	63	308	474	14	51	3	
97	589	1 782	410	325	924	71	221	4	
23	241	675	110	232	413	30	143	5	
67	417	759	167	81	495	41	127	6	
209	633	659	304	71	725	69	490	7	
56	278	459	150	40	382	50	943	8	
143	530	500	355	34	512	73	728	9	
—	—	—	—	87	170	1	9	10	
668	3 107	6 381	1 866	1 696	5 058	391	2 821	11	
am 31.12.									
5	59	196	60	765	963	14	52	12	
98	374	1 576	591	1 325	1 252	78	221	13	
9	83	752	106	1 544	1 400	21	162	14	
148	713	2 848	883	1 314	2 174	134	545	15	
27	277	1 056	233	1 166	1 040	52	327	16	
88	463	1 183	320	355	965	73	282	17	
171	671	934	614	120	1 246	127	912	18	
76	317	673	341	216	882	94	1 980	19	
224	613	735	690	51	913	120	1 398	20	
—	—	—	—	600	399	2	23	21	
846	3 570	9 953	3 838	7 456	11 234	715	5 902	22	

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— ohne familienorientierte Hilfen —**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	29 718	12 316	11 848	4 794	207	553
2	unter 3	1 936	986	809	126	2	13
3	3 - 6	3 649	1 833	1 457	333	5	21
4	6 - 9	5 086	2 329	2 050	673	6	28
5	9 - 12	5 635	2 383	2 249	924	22	57
6	12 - 15	5 689	2 044	2 399	1 147	36	63
7	15 - 18	5 300	1 877	2 004	1 106	90	223
8	18 oder älter und zwar	2 423	864	880	485	46	148
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 551	4 133	3 874	1 147	100	297
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 498	2 267	1 513	403	58	257
11	Männlich	17 239	7 442	6 737	2 647	97	316
12	unter 3	1 071	555	447	60	2	7
13	3 - 6	2 122	1 103	816	186	4	13
14	6 - 9	3 124	1 498	1 230	380	2	14
15	9 - 12	3 547	1 581	1 342	583	6	35
16	12 - 15	3 280	1 225	1 364	640	17	34
17	15 - 18	2 801	1 013	1 070	538	44	136
18	18 oder älter und zwar	1 294	467	468	260	22	77
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 661	2 552	2 258	635	45	171
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 722	1 412	908	223	28	151
21	Weiblich	12 479	4 874	5 111	2 147	110	237
22	unter 3	865	431	362	66	—	6
23	3 - 6	1 527	730	641	147	1	8
24	6 - 9	1 962	831	820	293	4	14
25	9 - 12	2 088	802	907	341	16	22
26	12 - 15	2 409	819	1 035	507	19	29
27	15 - 18	2 499	864	934	568	46	87
28	18 oder älter und zwar	1 129	397	412	225	24	71
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 890	1 581	1 616	512	55	126
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 776	855	605	180	30	106

persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
27 048	9 240	11 906	4 633	350	919	1	
970	441	449	68	1	11	2	
2 217	940	1 019	226	6	26	3	
3 577	1 378	1 629	509	11	50	4	
5 555	2 108	2 478	845	30	94	5	
5 713	1 828	2 560	1 114	66	145	6	
5 482	1 529	2 334	1 182	137	300	7	
3 534	1 016	1 437	689	99	293	8	
8 911	3 173	3 926	1 126	178	508	9	
4 368	1 887	1 539	438	91	413	10	
16 100	5 800	6 940	2 681	158	521	11	
532	251	236	35	1	9	12	
1 259	550	565	127	4	13	13	
2 178	887	967	292	2	30	14	
3 519	1 402	1 502	542	9	64	15	
3 612	1 226	1 578	693	32	83	16	
3 049	879	1 325	616	67	162	17	
1 951	605	767	376	43	160	18	
5 329	2 019	2 307	646	79	278	19	
2 653	1 213	922	257	42	219	20	
10 948	3 440	4 966	1 952	192	398	21	
438	190	213	33	—	2	22	
958	390	454	99	2	13	23	
1 399	491	662	217	9	20	24	
2 036	706	976	303	21	30	25	
2 101	602	982	421	34	62	26	
2 433	650	1 009	566	70	138	27	
1 583	411	670	313	56	133	28	
3 582	1 154	1 619	480	99	230	29	
1 715	674	617	181	49	194	30	

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach
8.1 Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 718	26 809	436	193	386
2	unter 3	1 936	1 695	31	36	—
3	3 - 6	3 649	3 476	35	33	—
4	6 - 9	5 086	4 890	53	18	—
5	9 - 12	5 635	5 383	75	20	—
6	12 - 15	5 689	5 288	92	14	4
7	15 - 18	5 300	4 480	105	50	39
8	18 oder älter und zwar	2 423	1 597	45	22	343
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 551	8 492	155	52	82
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 498	3 883	79	20	48
11	Männlich	17 239	15 744	231	104	178
12	unter 3	1 071	957	16	23	—
13	3 - 6	2 122	2 015	22	21	—
14	6 - 9	3 124	3 003	29	10	—
15	9 - 12	3 547	3 398	43	12	—
16	12 - 15	3 280	3 064	40	7	2
17	15 - 18	2 801	2 404	55	22	13
18	18 oder älter und zwar	1 294	903	26	9	163
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 661	5 100	79	30	40
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 722	2 400	39	12	19
21	Weiblich	12 479	11 065	205	89	208
22	unter 3	865	738	15	13	—
23	3 - 6	1 527	1 461	13	12	—
24	6 - 9	1 962	1 887	24	8	—
25	9 - 12	2 088	1 985	32	8	—
26	12 - 15	2 409	2 224	52	7	2
27	15 - 18	2 499	2 076	50	28	26
28	18 oder älter und zwar	1 129	694	19	13	180
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 890	3 392	76	22	42
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 776	1 483	40	8	29

persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
384	831	177	122	151	89	140	1
62	20	5	42	43	—	2	2
59	21	—	15	9	—	1	3
52	37	17	8	8	—	3	4
49	67	18	8	5	2	8	5
58	142	47	11	12	5	16	6
65	326	51	25	36	27	96	7
39	218	39	13	38	55	14	8
103	358	47	46	58	28	130	9
36	227	17	20	31	15	122	10
208	420	97	55	68	44	90	11
29	13	2	16	15	—	—	12
39	12	—	8	5	—	—	13
35	21	13	6	5	—	2	14
28	36	15	7	2	2	4	15
30	81	30	9	4	2	11	16
24	163	20	5	18	13	64	17
23	94	17	4	19	27	9	18
55	196	26	19	20	13	83	19
15	121	8	8	11	8	81	20
176	411	80	67	83	45	50	21
33	7	3	26	28	—	2	22
20	9	—	7	4	—	1	23
17	16	4	2	3	—	1	24
21	31	3	1	3	—	4	25
28	61	17	2	8	3	5	26
41	163	31	20	18	14	32	27
16	124	22	9	19	28	5	28
48	162	21	27	38	15	47	29
21	106	9	12	20	7	41	30

**Noch: 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach
8.2 Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	27 048	22 510	700	361	251
2	unter 3	970	714	22	44	—
3	3 - 6	2 217	1 898	53	46	—
4	6 - 9	3 577	3 186	77	51	—
5	9 - 12	5 555	5 034	115	54	—
6	12 - 15	5 713	5 038	143	51	1
7	15 - 18	5 482	4 329	169	74	18
8	18 oder älter und zwar	3 534	2 311	121	41	232
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 911	7 326	243	99	55
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 368	3 482	120	33	36
11	Männlich	16 100	13 718	370	180	117
12	unter 3	532	404	9	24	—
13	3 - 6	1 259	1 078	29	27	—
14	6 - 9	2 178	1 964	43	28	—
15	9 - 12	3 519	3 210	68	21	—
16	12 - 15	3 612	3 235	76	29	1
17	15 - 18	3 049	2 466	85	33	7
18	18 oder älter und zwar	1 951	1 361	60	18	109
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 329	4 500	125	54	21
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 653	2 199	58	20	13
21	Weiblich	10 948	8 792	330	181	134
22	unter 3	438	310	13	20	—
23	3 - 6	958	820	24	19	—
24	6 - 9	1 399	1 222	34	23	—
25	9 - 12	2 036	1 824	47	33	—
26	12 - 15	2 101	1 803	67	22	—
27	15 - 18	2 433	1 863	84	41	11
28	18 oder älter und zwar	1 583	950	61	23	123
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 582	2 826	118	45	34
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 715	1 283	62	13	23

**persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
737	1 392	335	232	296	75	159	1
55	18	3	45	68	—	1	2
90	34	4	53	37	—	2	3
104	69	21	30	37	—	2	4
131	121	46	20	31	—	3	5
122	221	67	19	27	6	18	6
144	434	105	42	46	23	98	7
91	495	89	23	50	46	35	8
205	538	83	75	110	36	141	9
70	352	34	30	51	25	135	10
402	723	190	105	162	37	96	11
24	12	2	19	38	—	—	12
54	22	—	26	23	—	—	13
58	31	15	16	22	—	1	14
81	70	38	11	19	—	1	15
62	131	47	9	9	1	12	16
73	226	46	14	25	13	61	17
50	231	42	10	26	23	21	18
106	276	47	35	56	23	86	19
29	180	17	13	24	16	84	20
335	669	145	127	134	38	63	21
31	6	1	26	30	—	1	22
36	12	4	27	14	—	2	23
46	38	6	14	15	—	1	24
50	51	8	9	12	—	2	25
60	90	20	10	18	5	6	26
71	208	59	28	21	10	37	27
41	264	47	13	24	23	14	28
99	262	36	40	54	13	55	29
41	172	17	17	27	9	51	30

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 121	24 989	407	181	1 372
2	unter 3	1 276	1 154	19	18	—
3	3 - 6	3 218	3 058	29	20	—
4	6 - 9	4 518	4 334	31	13	—
5	9 - 12	5 372	5 079	52	19	—
6	12 - 15	5 395	4 951	76	20	3
7	15 - 18	5 394	4 501	97	36	105
8	18 oder älter und zwar	3 948	1 912	103	55	1 264
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	9 035	7 733	127	47	399
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 133	3 441	60	17	223
11	Männlich	16 871	14 736	222	101	600
12	unter 3	705	648	6	13	—
13	3 - 6	1 859	1 769	19	10	—
14	6 - 9	2 746	2 628	21	3	—
15	9 - 12	3 328	3 153	29	15	—
16	12 - 15	3 149	2 911	32	9	1
17	15 - 18	3 010	2 543	56	19	40
18	18 oder älter und zwar	2 074	1 084	59	32	559
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 327	4 682	62	24	169
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 494	2 164	30	11	81
21	Weiblich	12 250	10 253	185	80	772
22	unter 3	571	506	13	5	—
23	3 - 6	1 359	1 289	10	10	—
24	6 - 9	1 772	1 706	10	10	—
25	9 - 12	2 044	1 926	23	4	—
26	12 - 15	2 246	2 040	44	11	2
27	15 - 18	2 384	1 958	41	17	65
28	18 oder älter und zwar	1 874	828	44	23	705
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 708	3 051	65	23	230
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 639	1 277	30	6	142

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderer Insgesamtwerten möglich.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt								Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial-pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort		
410	1 082	91	134	188	86	181	1	
47	14	3	15	6	—	—	2	
73	25	—	5	5	—	3	3	
61	55	3	5	8	—	8	4	
67	133	6	6	5	—	5	5	
55	210	27	18	17	7	11	6	
60	383	36	31	59	26	60	7	
47	262	16	54	88	53	94	8	
94	391	17	43	85	24	75	9	
34	220	7	17	61	11	42	10	
199	620	52	63	123	52	103	11	
24	5	1	7	1	—	—	12	
39	16	—	1	3	—	2	13	
38	41	2	4	6	—	3	14	
32	83	5	6	3	—	2	15	
24	126	18	9	8	3	8	16	
21	216	18	14	40	14	29	17	
21	133	8	22	62	35	59	18	
45	208	9	19	55	14	40	19	
14	111	4	7	40	7	25	20	
211	462	39	71	65	34	78	21	
23	9	2	8	5	—	—	22	
34	9	—	4	2	—	1	23	
23	14	1	1	2	—	5	24	
35	50	1	—	2	—	3	25	
31	84	9	9	9	4	3	26	
39	167	18	17	19	12	31	27	
26	129	8	32	26	18	35	28	
49	183	8	24	30	10	35	29	
20	109	3	10	21	4	17	30	

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen
 10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen		
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾
Darmstadt, Wissenschaftsst.	498	307	191	133	204	151	10	182	68	111
Frankfurt am Main, St.	4 868	2 746	2 122	921	1 852	1 667	428	2 939	1 580	1 589
Offenbach am Main, St.	646	391	255	142	245	227	32	345	159	243
Wiesbaden, Landeshauptst.	1 915	1 190	725	395	646	701	173	799	342	571
Bergstraße	1 282	717	565	239	420	484	139	218	112	285
Darmstadt-Dieburg	1 133	687	446	158	392	482	101	307	85	311
Groß-Gerau	1 168	675	493	232	396	444	96	411	336	230
<i>darunter Rüsselsheim</i>	362	205	157	61	131	143	27	175	107	108
Hochtaunuskreis	1 099	613	486	271	387	374	67	338	124	179
<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	294	158	136	97	84	86	27	118	64	49
Main-Kinzig-Kreis	2 486	1 403	1 083	538	835	880	233	682	320	439
<i>darunter Hanau</i>	1 431	788	643	315	499	503	114	530	266	305
Main-Taunus-Kreis	893	530	363	177	359	306	51	280	91	141
Odenwaldkreis	572	326	246	106	218	206	42	128	46	118
Offenbach	1 418	797	621	345	487	488	98	481	200	278
Rheingau-Taunus-Kreis	720	453	267	125	250	281	64	175	98	141
Wetteraukreis	1 051	635	416	182	394	429	46	187	81	124
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 749	11 470	8 279	3 964	7 085	7 120	1 580	7 472	3 642	4 760
Gießen	1 571	890	681	289	522	597	163	401	165	477
<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	517	299	218	105	182	194	36	229	99	195
Lahn-Dill-Kreis	1 388	788	600	272	528	466	122	343	140	423
<i>darunter Wetzlar</i>	348	182	166	95	131	103	19	118	49	164
Limburg-Weilburg	888	531	357	131	326	346	85	170	76	250
Marburg-Biedenkopf	1 148	683	465	182	479	429	58	267	115	286
<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	378	215	163	56	160	133	29	114	40	120
Vogelsbergkreis	330	187	143	46	122	143	19	70	23	128
Reg.-Bez. G i e ß e n	5 325	3 079	2 246	920	1 977	1 981	447	1 251	519	1 564
Kassel, documenta-St.	1 385	790	595	286	488	482	129	364	160	492
Fulda	708	422	286	93	283	279	53	110	39	188
<i>darunter Fulda</i>	223	134	89	30	89	84	20	57	28	83
Hersfeld-Rotenburg	349	201	148	56	126	155	12	61	11	118
Kassel	565	333	232	55	206	251	53	97	44	188
Schwalm-Eder-Kreis	748	441	307	87	256	342	63	94	58	192
Waldeck-Frankenberg	404	227	177	62	134	172	36	67	17	127
Werra-Meißner-Kreis	485	276	209	62	166	207	50	35	8	163
Reg.-Bez. K a s s e l	4 644	2 690	1 954	701	1 659	1 888	396	828	337	1 468
Land H e s s e n	29 718	17 239	12 479	5 585	10 721	10 989	2 423	9 551	4 498	7 792

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

Noch: 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und durchschnittlicher Dauer

10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen			Durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾	
Darmstadt, Wissenschaftsst.	474	292	182	128	164	152	30	166	55	87	12
Frankfurt am Main, St.	4 511	2 522	1 989	755	1 614	1 544	598	2 575	1 390	1 241	10
Offenbach am Main, St.	610	380	230	110	229	230	41	315	149	183	5
Wiesbaden, Landeshauptst.	1 909	1 139	770	335	648	643	283	777	339	509	12
Bergstraße	1 321	730	591	215	388	511	207	239	110	316	9
Darmstadt-Dieburg	1 118	691	427	120	345	463	190	303	91	290	12
Groß-Gerau	1 146	661	485	195	363	435	153	423	231	215	10
darunter Rüsselsheim	355	199	156	49	115	138	53	156	99	94	•
Hochtaunuskreis	946	528	418	181	322	348	95	292	95	129	8
darunter Bad Homburg v.d.H	248	134	114	68	79	73	28	91	57	25	•
Main-Kinzig-Kreis	2 459	1 398	1 061	432	806	885	336	705	339	452	8
darunter Hanau	1 447	809	638	262	526	497	162	567	292	316	•
Main-Taunus-Kreis	858	505	353	113	336	323	86	264	90	143	9
Odenwaldkreis	633	367	266	94	215	253	71	143	54	143	10
Offenbach	1 397	809	588	281	470	490	156	506	197	255	8
Rheingau-Taunus-Kreis	628	393	235	94	231	217	86	134	76	112	11
Wetteraukreis	1 050	621	429	150	345	429	126	180	78	131	11
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 060	11 036	8 024	3 203	6 476	6 923	2 458	7 022	3 294	4 206	10
Gießen	1 383	783	600	214	424	521	224	344	144	394	10
darunter Gießen, Univ.-Stadt	464	267	197	84	162	165	53	192	81	176	•
Lahn-Dill-Kreis	1 293	743	550	195	441	483	174	316	120	390	9
darunter Wetzlar	335	181	154	62	125	114	34	117	50	161	•
Limburg-Weilburg	988	591	397	103	343	376	166	208	90	285	9
Marburg-Biedenkopf	1 021	597	424	136	380	387	118	228	114	265	11
darunter Marburg, Univ.-Stac	334	195	139	44	124	120	46	94	33	97	•
Vogelsbergkreis	308	176	132	28	98	124	58	62	22	119	19
Reg.-Bez. G i e ß e n	4 993	2 890	2 103	676	1 686	1 891	740	1 158	490	1 453	11
Kassel, documenta-St.	1 422	781	641	234	516	474	198	377	153	503	11
Fulda	1 045	609	436	119	421	348	157	178	70	231	11
darunter Fulda	355	195	160	42	130	122	61	101	48	105	•
Hersfeld-Rotenburg	340	204	136	39	105	155	41	43	11	92	14
Kassel	619	379	240	42	169	299	109	80	42	173	14
Schwalm-Eder-Kreis	797	477	320	83	258	352	104	96	55	219	12
Waldeck-Frankenberg	299	170	129	39	80	122	58	50	17	88	13
Werra-Meißner-Kreis	556	329	227	61	183	227	85	35	4	189	11
Reg.-Bez. K a s s e l	5 078	2 949	2 129	617	1 732	1 977	752	859	352	1 495	12
Land H e s s e n	29 131	16 875	12 256	4 496	9 894	10 791	3 950	9 039	4 136	7 154	10

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

Noch: 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2009 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und durchschnittlicher Dauer

10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen			Durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾	
Darmstadt, Wissenschaftsst.	504	302	202	81	199	197	27	196	65	208	19
Frankfurt am Main, St.	4 816	2 788	2 028	567	1 752	1 862	635	2 872	1 516	2 331	20
Offenbach am Main, St.	400	240	160	74	141	160	25	203	81	250	21
Wiesbaden, Landeshauptst.	2 054	1 308	746	244	526	766	518	869	393	824	21
Bergstraße	956	572	384	84	331	418	123	180	95	255	21
Darmstadt-Dieburg	1 137	699	438	101	380	532	124	350	87	475	21
Groß-Gerau	830	523	307	95	230	369	136	298	298	351	23
<i>darunter Rüsselsheim</i>	260	155	105	23	63	115	59	138	73	140	•
Hochtaunuskreis	930	544	386	162	335	356	77	267	99	225	17
<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	148	79	69	38	48	44	18	63	23	40	•
Main-Kinzig-Kreis	1 621	973	648	209	556	655	201	451	238	559	21
<i>darunter Hanau</i>	698	402	296	97	252	272	77	285	159	251	•
Main-Taunus-Kreis	836	513	323	126	308	301	101	284	126	257	18
Odenwaldkreis	444	285	159	32	166	209	37	105	57	154	24
Offenbach	1 120	638	482	180	368	450	122	382	166	372	20
Rheingau-Taunus-Kreis	777	459	318	78	236	333	130	226	123	265	26
Wetteraukreis	919	596	323	83	310	419	107	193	98	318	24
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	17 344	10 440	6 904	2 116	5 838	7 027	2 363	6 876	3 442	6 844	21
Gießen	1 475	850	625	208	490	592	185	360	149	719	20
<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	524	303	221	86	169	199	70	206	93	297	•
Lahn-Dill-Kreis	1 179	685	494	161	447	430	141	265	120	566	23
<i>darunter Wetzlar</i>	323	179	144	71	138	91	23	108	59	224	•
Limburg-Weilburg	600	347	253	61	210	246	83	108	47	253	26
Marburg-Biedenkopf	1 079	651	428	102	377	485	115	289	137	484	26
<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	401	230	171	38	129	183	51	137	52	205	•
Vogelsbergkreis	551	314	237	46	189	253	63	111	50	305	29
Reg.-Bez. G i e ß e n	4 884	2 847	2 037	578	1 713	2 006	587	1 133	503	2 327	24
Kassel, documenta-St.	1 135	671	464	166	418	438	113	345	164	628	17
Fulda	848	497	351	67	262	396	123	166	73	376	25
<i>darunter Fulda</i>	267	158	109	30	80	122	35	82	47	144	•
Hersfeld-Rotenburg	519	294	225	65	172	221	61	63	12	191	35
Kassel	706	408	298	56	253	321	76	125	59	302	23
Schwalm-Eder-Kreis	662	381	281	44	195	325	98	91	71	308	27
Waldeck-Frankenberg	442	266	176	41	127	217	57	78	32	218	26
Werra-Meißner-Kreis	508	296	212	54	154	244	56	34	12	218	21
Reg.-Bez. K a s s e l	4 820	2 813	2 007	493	1 581	2 162	584	902	423	2 241	24
Land H e s s e n	27 048	16 100	10 948	3 187	9 132	11 195	3 534	8 911	4 368	11 412	22

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).